



Das Rote Kreuz braucht Geld für die Notärzte, daher müssen die Patienten zahlen.

Symoolfoto: APA, Gint

Stadt zahlt Wörglern Notarzthunderter

Rotes Kreuz macht Ernst: Rechnungen für Einsätze verschickt.

WOLFGANG OTTER

Wörgl – Kommende Woche schickt das Rote Kreuz die ersten Rechnungen über 180 Euro Selbstbehalt für Notarzteinsätze in der Stadt Wörgl an die Patienten aus. Bei der Organisation wird damit gerechnet, dass die Krankenkasse 80 Euro ersetzt, womit rund 100 Euro übrig bleiben würden. Abgerechnet werden Einsätze seit dem 1. November dieses Jahres. Die Organisation will damit den immer größer werdenden Abgang im städtischen Notfallsystem ab-

decken. Zuvor hatte sich der Gemeinderat geweigert, mehr als die vereinbarten 130.000 Euro pro Jahr zu bezahlen.

Stadt springt ein

Zumindest die Wörgler können mit einer Unterstützung seitens der Stadt rechnen. Wie Bürgermeister Arno Ablner gegenüber der *Tiroler Tageszeitung* erklärt, „gibt es eine Abmachung unter den Gemeinderatsfraktionen, den Selbstbehalt für die Wörgler Bürger zu übernehmen“. Dies sei aber noch nicht im zuständigen Ausschuss bzw.

im Gemeinderat beschlossen worden.

Der Notarzthunderter gilt für alle Einsätze im Stadtgebiet. Ganz egal, ob der Patient aus Kundl, Kufstein oder einer anderen Gemeinde stammt und der Ort ins Bezirkssystem einbezahlt. Der Selbstbehalt wird auch eingehoben, wenn der Verunglückte vom Notarzt aus Kufstein oder Kramsach versorgt wird, wie das Rote Kreuz mitteilt. Daran ändere auch die Tatsache nichts, dass der von den Wörglern bezahlte Notarzt weiterhin in andere Gemeinden fährt.